

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 31	S0155/19	04.04.2019
zum/zur		
F0026/19 – Stadtrat Oliver Müller /Fraktion DIE LINKE/future!		
Bezeichnung		
Pappelallee in der Beimssiedlung – was nun und wie weiter?		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	08.05.2019	

Mit der F0026/19 wurde gefragt:

- 1. Was stimmt denn nun, wo liegt die Wahrheit begraben? Muss die Pappelallee fallen, weil die Bäume schon so morsch, windschief und brüchig sein sollen oder weil die SWM die Fernwärmetrasse ausgerechnet dort entlang bauen möchte?*
- 2. Müsste die Pappelallee auch fallen, wenn die SWM nicht dort bauen möchte?*
- 3. Wie kommt es dann, dass im Zusammenhang mit dem SWM-Bauvorhaben erstmals überhaupt ein angeblich schlechter Zustand der Pappelallee festgestellt und publik gemacht wird?*
- 4. Da die heutige Pappelallee erst vor gut zwanzig Jahren nachgepflanzt wurde, wäre bei vorliegender Morschheit, Anpflanzungsfehlern usw. nachzufragen, wer die Verantwortung dafür trägt und wie hoch der damit verbundene Schaden ist? (Bitte in EURO angeben.)*
- 5. Wie wird in dem Zusammenhang mit den vorhandenen Baumspenden innerhalb der Pappelallee umgegangen und wie bewerten Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, ein solches Vorgehen, wenn bspw. ein/e Bürger/in einen Baum im Rahmen der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ spendet und mglw. dem Enkelkind zur Einschulung widmet, ihn zwanzig Jahre wachsen sieht und dann gesagt bekommt: April, April – Dieser Baum wird jetzt mal gefällt!??*
- 6. Was sind die konkreten Gründe dafür, dass – so es stimmen mag – die Pappelallee noch eine kleine Galgenfrist bekommt: das Bauhaus-Jubiläum 2019? Oder der doch nicht sooo schlechte Zustand der Bäume der Pappelallee?*
- 7. Wie kann es sein, dass der Umweltbeigeordnete 2018 im Stadtrat versprochen hat, dass auf schriftlicher Nachfrage Stadtratsmitgliedern Einsicht in das Gutachten zum Zustand der Pappelallee gewährt wird, dann jedoch lediglich die Begründung zum Fällantrag vorgelegt worden ist?*
- 8. Was sieht nun die Planung konkret vor, welche einzelnen Schritte sind für wann genau vorgesehen?*

Die Verwaltung bekräftigt ihren Standpunkt, dass die Bäume in der beschriebenen Pappelallee in der Beimssiedlung zum gegenwärtigen Zeitpunkt in keinem guten aber in einem standsicheren Zustand sind. Der genaue Zustand der Bäume ist dem Anfragesteller aus den übergebenen bzw. den Unterlagen in die er Einsicht genommen hat und aus denen ihm auch bereits auszugsweise zitiert worden ist, nicht zuletzt in der GWA-Sitzung im vergangenen Jahr zu diesem Thema hinlänglich bekannt. Die Baumaßnahme allein ist nicht die Ursache für die nunmehr angestrebte Fällung mit folgender Neuanpflanzung der Bäume. Vielmehr ist die Kombination aus beidem die Ursache hierfür. Denn wie in der genannten GWA-Sitzung ausgeführt, ist eine wie bereits bei einer anderen Allee (Kanonenbahn) angewandten Technik (Vor-Kopf-Bauweise) ein durchaus möglicher Weg, der den Baumbestand nur unwesentlich beeinträchtigt. Aus diesem Leitansatz heraus erübrigt sich die Beantwortung einiger der gestellten Fragen. Zu den noch offenen Punkten verweise ich auf die weiteren Ausführungen.

Zu 1: Siehe oben stehende Ausführungen

Zu 2: Siehe oben stehende Ausführungen

Zu 3: Siehe oben stehende Ausführungen

Zu 4: Siehe oben stehende Ausführungen.

Zu 5: Zu dieser Frage hat sich der SFM wie folgt geäußert:

Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen ein persönliches Ereignis in ihrem Leben zum Anlass, an der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ teilzunehmen. Sie verbinden mit der Pflanzung des Baumes somit einen hohen ideellen Wert. Dieses Wissen ist Grundlage des Verwaltungshandels im Zuge der Bearbeitung der Spendenaktion „Mein Baum für Magdeburg“. Es gilt jedoch zu bedenken, dass ein Baum den natürlichen Bedingungen des Lebens und Vergehens unterliegt. Bäume im städtischen Raum sind häufig besonderen Stressfaktoren ausgesetzt, die unter Umständen zu Beeinträchtigungen in der Entwicklung führen können.

Nach Abschluss der Baumaßnahme werden die Bäume wieder nachgepflanzt.

Zu 6: Die Anregung erfolgte auf einer GWA-Sitzung und bezog sich auf das Jahr des Bauhaus-Jubiläums.

Zu 7: Siehe oben stehende Ausführungen.

Zu 8: Hierzu liegen der Verwaltung keine genaueren Informationen vor.

Holger Platz